

satis, nigro-concoloribus distinguendus. — Long. 12—20 mm. — Asia minor (Korb).

Doreadion Bodemeyeri: ♂, nigro-piceum, pernitidissimum, antennis pedibusque laete rufis, supra subtiliter et disperse, basiu coleopterorum versus et lateribus pronoti fortius densiusque punctatum, in elytris vittis angustis suturali et marginali signatum; **Dorc. macropodi** Krtz. primo aspectu simile, sed ab eo colore antennarum pedumque et imprimis articulo secundo antennarum transverso, primo asymmetrice cohaerente, discedens. — Long. 14 mm. — Asia minor (Dr. Escherich, v. Bodemeyer).

Doreadion ioniense: ♂, ex affinitate **Dorc. sareptani** Krtz., sed antennis totis rufis, prothorace lateraliter acutius spinoso, signatura elytrorum cretacea, vitta dorsali apicem versus acute determinata posticeque cum humerali conjuncta diversum est. — Long. 9,5—11 mm. — Asia minor. (Dr. Escherich, Korb).

Doreadion glabrofasciatum: ♂, **Dorc. albolineato** Küst. vicinum, sed ab eo differt forma praecipue graciliore, pronoti impressionibus profundioribus callisque juxta-discoidalibus magis prominentibus; forma typica in elytris solummodo vittis angustis suturali et marginali albis ornata est, spatia vittis dorsali et humerali analogae calvia, tantum in varietate rara (**var. imparivittatum**) parce albo-pubescentia, irregulariter atque disperse punctata et fasciis latis nigro-velutinis separata sunt. — Long. 14 mm. — Asia minor (Dr. Escherich, v. Bodemeyer).

Doreadion subvestitum: Habitu generali **Dorc. sericati** Kryn. sed in mare elytris subtilius punctatis, tomento fusco-brunneo, disco nitido excepto, parce obtectis, vittis suturali alba et juxta-suturali nigro-velutina latioribus et fasciis leviter griseo-pubescentibus (intramarginali lata completa, humerali saepe in medio interrupta, duabus dorsalibus in parte sola basali indicatis) distinguendum est. Caput, pronotum antennaeque appressim pallide pubescentia. ♀: omnino dense tomentosa, vitta dorsalis cum humerali postice conjuncta. — Long. 9—11 mm. — Asia minor (Korb).

Doreadion intermale var. ♂ revestitum: A forma typica calva statura magis corpulenta, elytrorum tomento brunneo vel griseo-brunneo et signatura (sutura vittisque tribus pallidioribus et maculis nigro-vel brunneo velutinis suturam versus magis condensatis) diversum est. — Asia minor (Dr. Escherich, v. Bodemeyer, Korb).

Doreadion crux var. integrofasciatum et var. niveopictum: forma prima vitta lata dorsali pallide silicea absolute integra, altera (varietas localis) signatura munde alba a typo excellit. — Asia minor (Dr. Escherich, Korb).

Crepidotera concolor: **Crep. femoratae** Gyll. proxime affinis, sed supra omnino chalybaea, palpis, antennis tarsisque rufis et striis punctigeris elytrorum apicem versus magis prolongatis. — Long. 4—4,5 mm. — In alpibus maritimis et liguriensibus.

Crepidotera basalis: **Crep. Peiroleri** Ktsh. vicina, sed impressione basali pronoti nigropicta et foreipe aliter constructo distinguenda. — Long 4 mm. — In alpibus grajis.

Crepidotera globipennis: **Crep. transylvanicae** simillima, sed pronotum minus distincte punctatum et basiu versus minus angustatum, elytra convexiora, leviter cyaneo-metallico-micantia fortius. que punctato-striata sunt. — Long. 3,5 mm. — Teri-olis meridionalis.

PRODROMUS

einer Macrolepidopteren-Fauna des Traun- und Mühlkreises in Oberösterreich.

(Von Ferd. Himsel, Linz.)

(Fortsetzung.)

Erebia

manto Esp. Nach Brittinger auf dem Spitaler Gebirge, dem Pyrgast, Tänengebirge, Zwieselalpe. medusa F. 5,6. R. 8—4, Panicum sanguinale.

Pfeningberg, Haselgraben.

hippomedusa O. 7,8. Am Schoberstein.

v. spodia. Nach Brittinger am Schoberstein, Falkenmauer, Traunstein. Nicht selten.

tyndaras Esp. 7. Schoberstein (Hr. Huemer). [Nach Speyer auf den Hochalpen bei Spital a. Pyrrhn.

goante Esp. Nach Speyer bezw. Mann bei Ischl. pronoe Esp. 7,8. R. 5. Am Schoberstein.

aethiops Esp. 7,8. R. 5,6. Dactylis glomerata. Schoberstein.

ligea L. 7,8. R. 4,5. Milium effusum. Schoberstein, Haselgraben.

euryale Esp. 7,8. Schoberstein. Windischgarsten. (Herr Huemer).

Satyrus

hermione L. Nach Speyer „Stodter Gebirge in Oberösterreich in Tälern, ebenso alcyone Schiff. circe F. 8. R. 6. Lolium, Bromus. Pöstlingberg. Selten.

briseis L. Nach Speyer bei Wels und im Stodter Gebirge.

dryas Scop. 7,8, R. 5,6. Avenaa latior. Pfenningberg.

Pararge

maera L. 6,8. R. 6,7. 5. Poa annua, Festuca, Hordenum Buchenan.

hiera F. Nach Speyer Oberösterreich auf niedrigen Alpen des Traunkreises, selten; Mollner-Gebirge.

megaera L. 6. 8,9. R. 7. 5 Festuca. Pöstlingberg, Bacht.

egeria L. 4,5. 7,8. R. 6. 9—3. Triticum repens Poa. Gemein.

achne. Esp. 6,7. R. 5. Lolium pereunne, temulentum. Carex. Selten (nach Speyer Linz, Wels, Lambach.

(Fortsetzung folgt)

Meine Excursion von 1900.

Von Paul Born.

(Fortsetzung.)

Am andern Morgen, 3. Juli, brachen wir schon vor 4 Uhr auf und marschirten in angenehmer Morgenfrische südwärts dem Gebirge zu auf guter Landstrasse. Das Wetter war prachtvoll und die ganze Gegend entzückend, diese üppigen Gefilde auf beiden Seiten, die tiefgrünen Kastanienwälder vor uns an den Abhängen der Berge und darüber hoch emporrager der Hauptgrat des das Chisone vom Doral-Tal trennenden Gebirges mit dem prächtigen Gipfel der Orsiera. Da hinauf wollten wir, da musste es auch cychroides geben, so gut als an dem nahen, tiefen Einschnitt des Col di finestra. Ich hatte die Orsiera ohnehin auf meinem diesjährigen, vom ital. Kriegsminister verworfenen Programme gehabt, aber ich wollte sie von der anderen Seite, von dem schon so hoch gelegenen Fenestrelle aus besteigen. Nun mussten wir von diesem tiefen Talboden die ganze grosse Steigung überwinden, sorgfältig die Zone der Befestigungen vermeidend, die fast die ganze Gebirgskette einnehmen, hatte man uns doch das Betreten dieser Gebirgskette überhaupt nicht gestattet. Da aber die Orsiera selbst keine so menschenfreundlichen Anstalten auf ihrem Rücken trägt, so dachte ich, dass wir dennoch unangefochten hinauf gelangen und nach cychroides fahnden könnten. Allerdings lautete unsere Erlaubnis nur für die Gebirge zwischen Susa und dem Aostatale und es hätte deshalb möglicherweise doch Schwierigkeiten absetzen können, wenn wir da oben ertappt worden wären.

Man hätte uns jedenfalls fortgewiesen, vielleicht sogar eingesteckt und das lieben wir freie Schweizer durchbaus nicht.

Wir marschirten stramm vorwärts, zahlreichen, freundlich grüssenden Gebirgsbewohnern begegnend, die in Geschäften der Stadt zu eilten, gelangt man doch bald auf ein sehr ausgedehntes Plateau, auf welchem sich eine Reihe teilweise recht stattlicher Dörfer befindet, alle in üppigem Laub von Kastanien- und Nussbäumen versteckt oder in frischgrünen Rebbergen halb verborgen. Nun ging es steil aufwärts im Zickzack durch prächtigen Kastanienwald, auf welchen immer lichter werdende Partien von Lärchen und Buchen folgten, bis wir endlich auf freie Alpweide kamen. Obschon erst 7 Uhr, so war es doch recht warm hier oben an der Sonne, aber man gewöhnt sich bald an diese Wärme und mir wenigstens wird es immer recht behaglich, wenn der Schweiß anfängt, sich einzustellen. Dazu war die ganze Umgebung entzückend, diese Blumenpracht ringsherum, namentlich die frischroten Alpenrosenbüsche, die hellgrünen Lärchengruppen und dazu die Aussicht auf das ganze Tal der Dora Riparia und auf die gegenüber liegende imposante Alpenwand, die Fortsetzung des Rocca Melone, die wir nächster Tage ebenfalls zu übersteigen gedachten. Dann rechts, unmittelbar vor uns, der Col di finestra, sichtbar bis weit hinauf, gerade gegenüber die Cantoniera, wo wir vor einem Jahr, über die Erbeutung der cychroides siegestrunken, die herrliche Aussicht auf Susa geossen hatten, und auf das Mont Cenis Massiv, das sich auch heute hoch darüber in all seinem Glanz und seiner Pracht zeigte. An einem klaren Bächlein unter einer Kühlung spendenden schönen Lärchengruppe hielten wir Rast und nahmen unser erstes Frühstück ein, da wir, wie immer, uns vor dem Aufbruch mit einer Tasse schwarzen Kaffees begnügten. Dann gings weiter bergan, wieder bedeutend steiler, direkt dem Hauptgrate zu. Unterdessen begannen kleine Nebelhallen spielend über den Kamm des jenseitigen Gebirges zu ziehen, verdächtige Kumpene, die mir nie recht gefallen. In kurzer Zeit hatten auch wir auf unserer Seite davon und als wir höher und immer höher hinaufkamen, auf die grosse flache Alpweide Orsiera und noch darüber befanden wir uns abwechselnd im warmen Sonnenschein oder in dichte Nebelwolken gehüllt. Endlich hatten wir die oberste warme Schutthalde erreicht, eine sehr ausgedehnte Mulde, deren oberer Rand die Passhöhe der Orsiera

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Himsel Ferdinand

Artikel/Article: [PRODROMUS einer Macrolepidopteren- Fauna des Traun- und Mühlkreises in Oberösterreich. 140-141](#)